

**Offener Brief
an die politischen
Verhandlungspartner*innen**

Bearbeiterin:
Anna Dommenz
Tel: +49 30 30002-104
Fax: +49 30 30002-6104
anna.dommenz@lsb-berlin.de
Unser Zeichen: D/PS

Berlin, 21. Oktober 2021

Vier Gründe, warum wir einen sportlichen Senat brauchen

Sehr geehrte Frau Giffey,
sehr geehrte Frau Jarasch,
sehr geehrter Herr Lederer,

Sie handeln in den nächsten Wochen die Grundlagen für fünf Jahre Regierungsarbeit aus. Sie können damit das Zusammenleben und die Lebensqualität in unserer Stadt entscheidend beeinflussen. Gerade deshalb bitten wir Sie: Nehmen Sie den Sport als besonders wirksames Mittel, um Berlin weiterzuentwickeln. Zur bewegten Sportmetropole, in der Sport auf Spitzenniveau stattfindet und gleichzeitig tagtäglich erfüllender Lebensbegleiter für alle Generationen ist.

Dafür möchten wir Ihnen heute gerne vier Gründe nennen:

1. **Weil die Stadt mit Sport gesund weiterwächst.** Bewegung ist vor allem in einer wachsenden, enger werdenden Metropole entscheidend und Bewegungsmangel mit seinen gesundheitlichen Risiken ein gesellschaftliches Megathema. Corona hat das noch einmal verschärft. Sport kann die Folgen der Pandemie abmildern helfen, die körperlichen wie die psychosozialen, da besonders der Vereinssport meist in Gemeinschaft stattfindet. Gerade jetzt kann sich Berlin hier keinen Stillstand leisten.
2. **Weil Sport das Versprechen auf Teilhabe einlöst.** Sport wirkt inklusiv und integrativ. Er ist eine Einladung an alle. Es gibt kaum andere Foren, in denen sich Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft, Prägung, Neigung miteinander treffen, austauschen und etwas gemeinsam tun. Und es scheinen immer weniger zu werden. Der Sport aber kann es mit den gesellschaftlichen Fliehkräften aufnehmen.

Premiumpartner:



Mitglied im DOSB



3. **Weil Sport die Mobilitätswende überhaupt erst möglich macht.** Was nützen die besten Radwege, wenn immer weniger Kinder Radfahren können? Wenn Laufen nicht als Freude, sondern als beschwerlich wahrgenommen wird? In Kitas und Schulen werden Grundlagen für Bewegungsbiographien gelegt, unterstützt von Vereinen, nachhaltig und unter qualifizierter Anleitung. Aus Bildung wird Bewegung und daraus entsteht eine gesundheitsfördernde und umweltfreundliche Mobilität.
4. **Weil auch Sport Berlin zu einer Stadt der Inspiration macht.** Keine andere Metropole in Europa spielt in so vielen Ballsportarten in der höchsten Liga. Die Proficlubs, aber auch andere olympische und paralympische Athlet*innen und die zahlreichen Sportgroßveranstaltungen strahlen über die Stadt hinaus und in die Stadtgesellschaft hinein – als Vorbilder. So erzeugen sie neue Bewegung und Gemeinschaft.

Was es nun braucht?

- Aus unserer Sicht vor allem ein **ressortübergreifendes Verständnis** des Sports, eine Berücksichtigung in den Bereichen Bildung, Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Wirtschaft.
- Eine **Sportstättenoffensive** für mehr und besser sanierte öffentliche wie vereinseigene Anlagen, die Ausweitung und Entbürokratisierung des Vereinsinvestitionsprogramms, die intensive Mitplanung des Sports bei der Schulbauoffensive und die Verwirklichung der Leuchtturmprojekte: des inklusiven Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks, des modernisierten Olympiaparks, des Bands des Sports auf dem TXL-Gelände mit einer kreativen Symbiose aus Vereinssport und informellem Sport, und erweiterten Bewegungsmöglichkeiten auf dem Tempelhofer Feld – und einer Stadtentwicklungsstrategie Sport, die alles zusammenbindet.
- Eine **Stärkung der Ermöglicher** des Sports. Das sind die Übungsleiter*innen und Trainer*innen, das sind hauptberufliche Verwaltungskräfte in Vereinen und Verbänden, das sind die Verwaltungskräfte in den Bezirkssportbünden, die bei einer dringend notwendigen Aufstockung noch viel besser ihre Rolle der Vereinsunterstützer*innen vor Ort wahrnehmen können. Und das sind unsere Tausendenden ehrenamtlich Engagierten, für die ein kostenfreies VBB-Ticket eine anerkennende wie praktische Wirkung hätte.
- Eine **Ausweitung der Teilhabepotenziale** des Sports. Bei Kindern und Jugendlichen fängt es an, mit attraktivem Schulsport, sportorientierter Jugendsozialarbeit, Schulschwimmzentren zum Erlernen der Schwimmfähigkeit und Radfahrprojekten zum Vermitteln der Radfahrkompetenzen. Projekte wie „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt“ tragen zur Integration bei und brauchen dafür Planungssicherheit. Und die Special Olympics World Games 2023 sind der beste Motor, um Inklusion im Sport und der gesamten Gesellschaft voranzutreiben – weit über den letzten Tag der Veranstaltung hinaus.
- Die **verlässliche Unterstützung des Spitzensports**. Durch eine angemessene Bezahlung der Landestrainer*innen und Jugendtrainer*innen, gute Begleitung unserer Spitzensportclubs, des olympischen und paralympischen Sports, Akquise und Förderung internationaler Veranstaltungen bis hin zu der Option, sich für Olympische und Paralympische Spiele zu bewerben mit einem neuen, nachhaltigen Konzept.

- Die **Sicherung der finanziellen Grundlagen** des organisierten Sports. Das bedeutet auch die Verlängerung der bewährten Fördermaßnahmen und der Fördervereinbarung
Zukunftssicherung Sport mit dem Landessportbund.

Wir freuen uns auf einen Koalitionsvertrag, der Sport dort verortet, wo er wirklich stattfindet und wirkt: in der Mitte der Gesellschaft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen sportlich faire Verhandlungen und gutes Gelingen.

Mit besten Grüßen



Thomas Härtel
Präsident



Friedhard Teuffel
Direktor